



Absendender Verband:
DJK-Sportverband
Zum Stadtbad 31
40764 Langenfeld/Rhl.

An den (per E-Mail)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-Mail: guardokus@dosb.de

**INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2014/2015
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausklick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

1. Verbandsdaten

Verband: DJK-Sportverband

Ansprechpartner/in für das Projekt: Stephanie Hofschlaeger

Straße, Hausnummer: Zum Stadtbad 31

PLZ: 40764 Ort: Langenfeld

Telefon: 02173/3366815

Fax: 02173/3366868

E-Mail: hofschlaeger@djk.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts Ausbildung und Einbindung inklusiver DJK-Sportassistenten/innen und DJK Sporthelfer/innen

„Innovative Maßnahmen der Sportorganisationen zur Mitgliederentwicklung im Sportverein“

3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Ja, das Projekt war sehr erfolgreich, sowohl was die Teilnehmeranzahl angeht als auch die Nachhaltigkeit.

#1 Im Projektzeitraum konnten 3 Ausbildungen mehr als anvisiert durchgeführt werden (insgesamt 9). Dies war möglich aufgrund guter Zusammenarbeit mit externen Partnern wie dem LVR, der Sporthochschule Köln und örtlichen Stiftungen. Insgesamt konnten 133 junge Menschen mit oder ohne Behinderung inklusiv ausgebildet werden.

#2 An einigen Schulen an denen Sporthelfer/innen und Sportassistenten/innen ausgebildet wurden sind im Nachgang AGs entstanden. Diese werden anteilig von den Sporthelfer/innen betreut, wodurch sie an regelmäßige Strukturen und Verantwortungsübernahme gewöhnt werden. In diese AGs konnte dann im Anschluss die Verbindung des Vereins zur Schule hergestellt werden, indem Kontakt hergestellt wurde und Trainer/innen aus örtlichen Vereinen die Leitung übernahmen (in diesem Fall Körbe für Köln e.V. und Köln 99ers/BB). Dies ist ein besonderer Erfolg, da es sich um Standorte handelte die bisher gar nicht an den organisierten Sport angeschlossen waren.

#3 Auf mehreren Großevents trafen die Sportassistenten/innen mit den Vereinen zusammen. Bei kirche.kickt *2015 gelang dies für die entsprechende Zielgruppe so überzeugend, dass sich im Anschluss eine komplette Wohngruppe in einem der teilnehmenden Vereine (DJK Grün Weiß Nippes) eingliederte. Auch sonst ist bei den Sportassistenten/innen das Selbstbewusstsein derart gestiegen, dass ein Zugehen auf Vereine überhaupt erst möglich wurde. Beispielsweise spielen Sportassistenten der GWK, die vorher lediglich bei einzelnen Special Olympics Ausscheidungen zugegen waren, heute im regulären Fußballverein Borussia Hohenlind Lindenthal e.V.

#4 Die Ausbildungs- und Netzwerkarbeit kann als eine gelungene und praxisnahe Imagekampagne des DJK Sportverbandes betrachtet werden. Durch die Erschließung neuer Zielgruppen und Wirkungsebenen werden neue Personen erst auf die Angebote und besondere Aufgabenstellung der DJK Sportvereine aufmerksam und bekommen Interesse die Angebote näher in Augenschein zu nehmen. Die gesteigerte Mediale Wahrnehmung in Print und Onlinemedien bestätigen diesen Eindruck.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

4. Projektplanung/Projektmanagement

Sporthelfer/innen sind 13 bis 17 Jahre alte Schülerinnen und Schüler, die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in der Schule oder im Sportverein, mitgestalten und betreuen. Dazu kann die Mitarbeit in der Schule, z.B. bewegten Pause, in Vereinen, bei Sportfesten, Freizeiten oder AGs gehören. Die Sporthelfer/innen übernehmen Verantwortung und erwerben eine verbandsübergreifend gültige Vorstufenqualifizierung.

Sportassistenten/innen sind über 17 Jahre und unterstützen bei der Gestaltung und Durchführung von Trainingseinheiten, Bewegungsangeboten und Sportevents in Betrieben und Vereinen. Hierbei können sie gemäß ihrer Stärken tätig werden. Dabei unterstützt der Sportassistent Übungsleiter und Trainer in ihrer Arbeit, ersetzt diese aber nicht!

Die Ausbildungskonzepte, die fachliche Leitung sowie die Wahl der Ausbildungspartner zielen auf die gleichberechtigte Einbeziehung von Menschen mit Behinderung ab. Somit nehmen beide Ausbildungen eine Zielgruppe in den Blick, die bisher nur wenig in Regelsportvereine vertreten ist, obwohl Sportangebote und bauliche Infrastruktur dies zu großen Teilen ermöglichen würden.

Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

In der Akquise neuer Partner und Kooperationen hat DJK sich auf die Ansprache von 3 Zielgruppen konzentriert.

1. Förderschulen
2. Gemeinnützige Werkstätten und Organisationen der Behindertenhilfe
3. Schulen und Bildungseinrichtungen in Regionen mit sozialem Entwicklungsbedarf.

Alle drei Zielgruppen sind bisher wenig in klassischen Sportvereinen organisiert. Dies hat verschiedene Gründe: Förderschüler/innen und Beschäftigte gemeinnütziger Werkstätten gehen wenig auf Regelvereine zu aufgrund mentaler Barrieren und mangelndem (beidseitigen) Zutrauen. Schüler/innen aus sozial benachteiligten Regionen sind selten Vereinsmitglied aufgrund fehlender Vorbilder und mangelnder Verpflichtungsbereitschaft. Durch die Ansprache ihrer Institutionen (Schulen, Werkstätten, usw.) lassen sich die Zielgruppen jedoch durchaus vom organisierten Sport erreichen.

Wir haben die Zielgruppen zu gemeinsamen Ausbildungen zusammengeführt, um mentale Barrieren abzubauen und die verstärkenden Effekte inklusiver Arbeitsweisen nutzbar zu machen (verstärkte Verantwortungsübernahme / Verantwortungsbewusstsein, höhere Empathieschulung, verbesserte Kommunikation). Wie bereits erkennbar wird, ist eine der anspruchsvollsten Hauptaufgaben die Zusammenführung und Vernetzung der Institutionen. Dafür war es stets notwendig an die Institutionen direkt heran zu treten und offensiv für das Anliegen zu werben. Der DJK gelang es im Projektzeitraum folgende Partner zu inklusiven Ausbildungen zu überzeugen:

- Gemeinschaftsschule Köln Buchheim / Inklusive Schule - Förderbereich Lernen emotionale soziale Entwicklung
- Kolkrabenschule - Förderschwerpunkt Lernen / Bertha von Suttner Realschule
- LVR Anna Freud Schule - Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung / Ernst Simons Realschule
- LVR-Donatus-Schule in Pulheim-Brauweiler. Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
- Pestalozzischule Brühl. Förderschule in den Bereichen Lernen, Sprache und Verhalten
- Gemeinnützige Werkstätten Köln (GWK) / Berufskolleg Michaelshoven / Martin Köln Förderschule (Förderbereich Lernen)
- Fußball(leistungs)zentrum der Gold Krämer Stiftung für Menschen mit geistiger Behinderung
- Gemeinnützige Werkstatt Caritas (Cariprint) / Erzbischöfliches Berufskolleg Köln / Soziale Betriebe Köln (SBK)
- Hauptschule Georgsschule Euskirchen / Förderschule LVR Irena Sandler Schule. Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

Nach erfolgter Ausbildung wurden die Sporthelfer/innen und Sportassistenten/innen sowie deren ausbildende Institutionen weiter betreut, um Verbindungen zu (Sport-)Events oder Vereinsaktivitäten herzustellen, im besten Fall sogar zur Mitgliedschaft zu gelangen. Diese Beratung und Wahl der Maßnahmen erfolgte individuell, da es sich bei manchen Institutionen anbot, die ausgebildeten Assistenten in Vereinsaktivitäten des Ganztags einzubinden (z.B. als Co-Trainer/in in eine Tischtennis-AG im offen Ganztags), bei anderen Institutionen aber Vereinsaktivitäten außerhalb des gewohnten Umfelds gewählt werden müssen. Dies waren beispielsweise aktive Teilhabe/Gestaltung bei einem Judoturnier, dem grossen Jugendfußballtagesturnier kirche.kickt, Stadionlauf Köln unter dem Motto kirche.läuft*, Ausscheidungskämpfe der Special Olympics oder bei regulärem Vereinstraining.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Schulen, Berufsschulen, Behinderteneinrichtungen und Werkstätten (s.o.)

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Sehr gut, sie haben in allen Bereichen unterstützt.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Die Einbeziehung dieser Zielgruppen hat großes Potential, was die zukünftige Mitgliedergewinnung und die Übernahme ehrenamtlicher Ämter betrifft. Interesse und Spaß an dem neuen Hobby stehen einem geringen geeigneten (Einstiegs-)Angebot gegenüber.

Wir halten die inklusive Ausbildung von Sporthelfern/innen und Sportassistent/innen für besonders geeignet, da im Prinzip alle Sportarten und (fast) alle Menschen, egal welche Stärken sie haben, in diesem Modell stattfinden können. Weiterhin interessant könnte eine Übertragung der inklusiven Ausbildung auf sportartspezifische Ausbildungen sein, wie der DJK Sportverband sie in diesem Jahr erstmals, gemeinsam mit dem DFB und dem Fußballverband Mittelrhein, umsetzt. Für den Transfer des Ansatzes, egal ob Breitensport oder sportartspezifisch, halten wir eine enge Verzahnung zwischen Sport- und Träger- Verein, Schule und Ausbildung für unerlässlich.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Die Einbeziehung dieser Zielgruppen hat großes Potential, was die zukünftige Mitgliedergewinnung und die Übernahme ehrenamtlicher Ämter betrifft. Interesse und Spaß an dem neuen Hobby stehen einem geringen geeigneten (Einstiegs-)Angebot gegenüber.

Wir halten die inklusive Ausbildung von Sporthelfern/innen und Sportassistenten/innen für besonders geeignet, da im Prinzip alle Sportarten und (fast) alle Menschen, egal welche Stärken sie haben, in diesem Modell stattfinden können. Weiterhin interessant könnte eine Übertragung der inklusiven Ausbildung auf sportartspezifische Ausbildungen sein, wie der DJK Sportverband sie in diesem Jahr erstmals, gemeinsam mit dem DFB und dem Fußballverband Mittelrhein, umsetzt. Für den Transfer des Ansatzes, egal ob Breitensport oder sportartspezifisch, halten wir eine enge Verzahnung zwischen Sport- und Träger- Verein, Schule und Ausbildung für unerlässlich.

Welche Ihrer **Arbeitsergebnisse** eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

Die Wiederbelebung der Lizenz des Sportassistenten/Sporthelfers (niederschwelliges Angebot).

Gibt es in der **Vorgehens- und Arbeitsweise** in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Es gibt viele Randgruppen in der Gesellschaft, die sich aber gerne engagieren möchten und auch Sport treiben möchten. Diese erreicht man am besten über Partnerschaften mit Institutionen, die bereits Zugang zu dieser Zielgruppe haben.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Keine

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

- Best-Practice-Beispiel
- Imagegewinn
- Steigerung des Bekanntheitsgrades des Verbandes
- Erschließung neuer Partnerschaften

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Das Projekt wird fortgeführt, hierzu müssen aber weiter Fremdmittel eingeworben werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

Die Öffentlichkeit war interessiert. Da es sich aber um eine Ausbildung und kein Event handelt, gab es nicht die große Berichterstattung.

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Siehe Anlage

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB

Wir bedanken uns für den Zuschuss, der dieses Projekt ermöglicht hat. Bezüglich des Internet-Austauschforums müssten andere Formen gefunden werden.

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Stephanie Hofschlager
Datum: 29. Oktober 2015